

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1889**

24 (23.2.1889)

# Durlacher Wochenblatt.

No. 24.

Ercheint wöchentlich dreimal:  
Freitag, Samstag und Sonntag.  
Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mt. 3 Pf.  
Im Reichsgebiet 1 Mt. 60 Pf.

Samstag den 23. Februar

Einrichtungsgeld per gewöhnliche vier-  
gespaltene Zeile über deren Raum 9 Pf.  
Zulage erlischt man Tags zuvor 1/16  
Spätkens 10 Uhr Vormittags.

1889.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

Auf der Teufelskanzel bei Baden wird im März d. J. ein Gedenkstein aufgestellt werden, welchen Großherzog Friedrich und Großherzogin Luise zum Andenken an Kaiser Wilhelm I. dort errichten lassen. Die Teufelskanzel war der letzte Ort, zu welchem Kaiser Wilhelm bei seinem letzten Hiersein einen Ausflug unternahm. Der Gedenkstein findet seinen Platz hinter den beiden Stuhlbänken, auf deren einer Kaiser Wilhelm damals saß, um zum letzten Male seinen Blick über die paradiesische Gegend schweifen zu lassen, welche er 37 Jahre mit besonderer Vorliebe aufsuchte und deren mildem Klima er stets Kräftigung seiner Gesundheit verdankte.

Am 18. Febr. Ein gewiß ebenso eigenartiges als erschütterndes Ereignis ist das Hinscheiden der A. Bader'schen Eheleute hier. Nachdem am letzten Samstag Nachmittag Frau Amalie Bader, geb. Simer, in einem Alter von 71 Jahren durch einen sanften Tod Erlösung gefunden, erfolgte etwa 10 Stunden später das Ableben ihres fast 80jährigen Gatten, des Herrn Rentners A. Bader. Heute Nachmittag wurden die sterblichen Hüllen beider Verbliebenen der Erde übergeben. Ein überaus großer Trauerzug gab bereitetes Zeugnis von der allgemeinen Theilnahme an dem ergreifenden Trauerfall.

### Deutsches Reich.

Die innerpolitische Tagesituation wird seit der in den Reichstagsverhandlungen eingetretenen größeren Pause vom politischen Klatsch beherrscht, der sich in der Hervorbringung von allerhand Gerüchten gefällt. Es ist da von den verschiedenartigsten Dingen die Rede, namentlich aber spielt das Verhältnis zwischen dem Reichskanzler und den Nationalliberalen, welches mit einem Male durchaus getrübt sein soll, in dieser Fluth von Gerüchten fortgesetzt eine Hauptrolle, so daß man beinahe annehmen mußte, daß

nach dieser Richtung hin in der That etwas hinter den politischen Kulissen vorgehe. Der Umstand, daß die „Nordd. Allg. Ztg.“ den bekannten Warnungsartikel der „Hamb. Nachr.“ an die Nationalliberalen vollständig und ohne Kommentar abdruckte, konnte allerdings nur die Meinung bestärken, daß zwischen dem leitenden Staatsmann und der nationalliberalen Partei nicht Alles richtig sei, diese Wirkung scheint aber das Kanzlerblatt mit Wiedergabe des erwähnten Artikels gerade nicht beabsichtigt zu haben. Denn inzwischen ist seitens der „N. A. Ztg.“ das genannte Hamburger Blatt derartig verleugnet worden, daß man hierüber im Lager der Nationalliberalen nur Genugthuung empfinden kann und hiervon zeugt auch gewissermaßen der das Verhältnis zwischen Kaiser und Kanzler begeisterte feiernde Artikel des „Hannov. Courier“, auf welchen die „Nordd. Allg. Ztg.“ nachdrücklichst hinweist. Trotzdem wollen die Gerüchte von Verstimmungen zwischen dem Fürsten Bismarck und den Nationalliberalen nicht schweigen und ebenso erhalten sich die Meldungen über angebliche Differenzen zwischen dem Kanzler und dem Generalstabschef Grafen Waldersee, ungeachtet aller Dementis, und es ist sehr wahrscheinlich, daß diesem Spiel erst durch den Wiederbeginn der Reichstagsverhandlungen ein Ende gemacht werden wird. Auch verlautet wieder einmal von einer ernstlichen Erschütterung der Stellung des Hofpredigers Stöcker und dieses Gerücht erscheint in Anbetracht der Affairen, in welche Herr Stöcker zur Zeit verwickelt ist und in Hinblick auf seine Verbindung mit den offen gegen die Regierung frontirenden Kreuzzeitungsmännern nicht unglauwürdig. Indessen, Herr Hofprediger Stöcker ist von einer ganz merkwürdigen Zähigkeit im Behaupten dieser seiner amtlichen Stellung und man wird so lange nicht an seine Entlassung glauben dürfen, als man dies nicht schwarz auf weiß liest.

Das preussische Abgeordnetenhaus führte in seiner Dienstagsitzung die Einzel-

berathung des Etats des Ministeriums des Innern unter Genehmigung sämtlicher Positionen zu Ende. Unter den verschiedenen Angelegenheiten, die bei den einzelnen Kapiteln zur Erörterung gelangten, spielte auch der zu einer bedenklichen Ausdehnung gelangte Extrablattunzug in Berlin eine Rolle. Den hierüber vom Abg. Dr. Arendt vorgebrachten Beschwerden gegenüber betonte Minister Herrfurth, daß von amtlicher Seite Alles geschehe, diesem Schwindel entgegenzutreten, daß sich jedoch das Publikum am besten selbst schützen könne, indem es einfach die Extrablätter nicht kaufe, eine Auffassung, welcher die Abgeordneten Rickert und Dr. Windthorst vollkommen zustimmten. Eine längere Debatte knüpfte sich an das Kapitel „Strafanstalts-Verwaltung“, bei welchem eine Reihe von Uebelständen im Strafvollzuge, ferner die Konkurrenz der Gefangenearbeiten mit dem freien Handwerksgerwerbe, die mißlichen Gehaltsverhältnisse der Strafanstaltslehrer und andere Fragen zur Sprache kamen und nach allen Richtungen gab Minister Herrfurth entgegenkommende Erklärungen ab. — Am Mittwoch beschäftigte sich das Abgeordnetenhaus zunächst mit dem Antrage Rickert, betr. die Regelung der Schulpflicht und dürfte die Debatte hierüber den Centrumsrednern Gelegenheit gegeben haben, das Terrain für den Windthorst'schen Schulartag zu rekonoszieren. — Dem Abgeordnetenhaus ist von der Regierung eine Denkschrift über die Abwehrmaßregeln bei Hochwassergefahr unter besonderer Berücksichtigung der schlesischen Gebirgsflüsse zugegangen.

Die Reichstagskommission für die Altersversicherungsvorlage hat dem Entwurfe eine neue wichtige und werthvolle Einrichtung durch Annahme der vom nationalliberalen Abgeordneten Dechelhäuser beantragten Alterssparkassen (§§. 109 a bis 109 e) eingefügt. Die Kommission genehmigte die bezüglichen Bestimmungen am Montag mit allen gegen drei Stimmen und erledigte dann noch die von den Befugnissen der Versicherungsanstalten, so-

## Feuilleton.

24)

### Künstlerbahnen.

Novelle von F. Stöcker.

(Fortsetzung.)

„Verzeihung, wenn ich störe.“ flüsterte Irene mit bebender Stimme, „ich hörte das Spiel, es klang so lockend, so sehrend, wie ein schlichter Liebesgruß.“

Sie trat dicht zu Magnus heran und fuhr erregt fort:

„O, Magnus, warum soll es denn immer noch verschwiegen bleiben! Warum wollen wir uns es nicht endlich, endlich sagen, daß wir uns lieben, daß unsere Herzen zusammenschlagen, und wir Beide zusammengehören, trotz aller Schranken!“

Magnus war aufgesprungen und blickte wie erstarrt auf das schöne, erregte Weib.

„Gnädige Frau, bedenken Sie doch, welche Situation!“ stammelte er in tödtlichster Verlegenheit.

Irene stampfte ungeduldig mit dem Fuß auf.

„Irene heiße ich! Irene sollst Du mich nennen, für Dich bin ich nicht mehr die gnädige Frau Oberst, Magnus, sondern nur ein armes, schüchternes Weib, das den ersten Liebestraum träumt, sei nicht grausam, raube mir den Traum nicht. Jetzt kannst Du keine Schranken mehr zwischen uns aufrichten, jetzt nicht, wo ich zu Dir gekommen, Allem trozend, selbstvergeßend, liebend.“

Sie umklammerte seinen Arm. „Sieh' mich nicht so erstarrt an — o, Magnus, Du ein Mann — Du wolltest — Du könntest — meine Liebe zurückweisen! Nein, nein, das ist nicht denkbar, Du findest nur das rechte Wort nicht!“ Sinnlos vor Aufregung glitt sie zur Erde nieder. — „Ich stehe um Deine Liebe!“ stammelte sie mit tonloser Stimme und schaute angstvoll zu ihm auf.

Magnus hob die leichte Gestalt auf. „Sie vergessen sich, gnädige Frau!“ sagte er ernst. Irene athmete tief auf, mit scheuen Blicken sah sie sich im Zimmer um, plötzlich richteten sich dieselben auf Evelinens Bild, und eine furchtbare Veränderung ging in ihren Zügen vor, die weichen Linien derselben wurden scharf und starr, und in den Augen blühte es wild und zornig auf.

„Also darum, darum, dieser Landpomeranze wegen weist man Irene von Schönborn zurück, nun, sie mag ja allerdings ältere Rechte haben, welche natürlich solch' ein tugendfester Mann wie Sie respektieren muß.“ Sie lachte kurz und höhnisch auf. „Armer Narr, was werden Sie nun wohl beginnen, wenn ich meine Hand gänzlich von Ihnen zurückziehe. Warum heuchelten Sie mir nicht lieber ein wenig Liebe, schon Ihrer Existenz wegen.“

Magnus richtete sich stolz auf, fast verächtlich streifte sein Blick Irene.

„Ich glaube, wir haben uns nichts mehr zu sagen.“ sagte er dann ruhig, nur um der peinlichen Szene ein Ende zu machen.

„Nein, nichts mehr, kein Wort, unsere Wege

gehen weit auseinander — leben Sie wohl!“ Irene rauschte zur Thür hinaus, und Magnus war es, als erwache er aus einem bösen Traum.

War denn das leidenschaftlich erregte Weib, das da soeben sein Zimmer verlassen, dieselbe Frau, für welche er bis auf die heutige Stunde die größte Hochachtung empfunden? Mit der er so viel schöne Stunden am Klavier verlebte, ohne zu ahnen, welche heißen Gedanken hinter dieser weißen, klaren Stirne webten, und welches leidenschaftliche Empfinden sie in ihrem Innern hütete.

Nun waren ihm allerdings die Augen geöffnet, nun war ihm so Manches klar, was er im blöden Unverstand nicht begriffen. Irene hatte so unrecht nicht, wenn sie ihn einen armen Narren schalt; andere, weniger harmlose Menschen hätten die Situation gewiß längst begriffen, und diese seine Harmlosigkeit erschien ihm jetzt fast lächerlich.

Lange saß er so im tiefen Sinnen.

„Ich konnte jetzt nicht anders handeln.“ sagte er sich endlich. „Möchte nun kommen, was da wollte, ich werde ja auch wohl ohne Irezens Unterstützung, allein auf meine eigene Kraft angewiesen, meinen Weg weiter finden.“ Unter solchen Gedanken suchte er sein Lager auf, und der Gott des Schlafes trug ihn hinüber in das Land glücklicher Träume.

Irene hatte eine schlaflose Nacht verbracht, finstere Gedanken und Pläne durchkreuzten ihr Hirn und ließen sie keine Ruhe finden.

weit sie sich auf Erlaß bestimmter Schutzvorschriften beziehen, handelnden §§. 110—115 durch Streichung derselben. Die Kommission gedachte, die erste Lesung der Vorlage bis Mittwoch Abend zu beendigen.

\* In der württembergischen Abgeordnetenkammer wurde am Dienstag der Etat für die nächsten zwei Jahre eingebracht. Derselbe weist einen verfügbaren Ueberschuß in Gesamthöhe von nahezu neun Mill. Mark auf, welche günstige Lage der württembergischen Finanzen hauptsächlich den erhöhten Ueberweisungen aus der Reichskasse, sowie den vermehrten Erträgen der Staatseisenbahnen zuzuschreiben ist.

#### Holland.

\* Die neuerlichen aus dem Haag eingetroffenen bedenklichen Nachrichten über den Krankheitszustand König Wilhelms von Holland haben nochmals eine kleine Abschwächung erfahren. Die Nacht zum Dienstag verbrachte der König ruhiger und hat die Entzündung im Halse und Munde nicht weiter um sich gegriffen; indessen ist die Lage in Schloß Loo nach allen privaten Meldungen fortgesetzt eine ernste, so daß jeden Tag das Ableben des greisen Monarchen erfolgen kann. Unter diesen traurigen Umständen vollendete König Wilhelm III. am Dienstag sein 72. Lebensjahr und daß der diesmalige Geburtstag des Königs von der holländischen Nation nur in aller Stille und unter schmerzlichen Empfindungen begangen wurde, erscheint wohl begreiflich.

#### Oesterreichische Monarchie.

\* Der lärmende Widerspruch der ungarischen Opposition gegen das neue Wehrgesetz kann zur Genugthuung der magyarischen Chauvinisten jetzt wenigstens einen Erfolg verzeichnen. Im österreichischen Abgeordnetenhaus legte die Regierung einen Gesetzentwurf vor, welcher die Vertagung der diesjährigen Rekrutierung auf unbestimmte Zeit ausspricht, da das neue Wehrgesetz noch nicht erledigt sei. Es ist klar, daß diese Verzögerung in der Rekrutierung den militärischen Interessen des Kaiserstaates keineswegs entspricht; die Verantwortung hierfür

entfällt voll und ganz auf die ungarischen Oppositionsparteien, welche bislang in der Behandlung der Wehrvorlage jede patriotische Einsicht vermissen ließen. Die oppositionelle Taktik weiß auch die Entscheidung hinsichtlich des wichtigen §. 14 (Festsetzung des Rekrutenkontingents) der Wehrvorlage immer noch zu verzögern, denn das ungarische Unterhaus konnte auch am Dienstag nach mehrstündiger, sehr bewegter Debatte diese Entscheidung noch nicht herbeiführen. In der Diskussion verlangte der eigentliche Oppositionsführer, Graf Appony, geradezu den Rücktritt des Rabinetschefs Tisza, worauf Tisza mit einer scharfen Kritik des Verhaltens der Opposition erwiderte.

#### Frankreich.

\* Noch immer ist der Ausgang der französischen Ministerkrisis vollständig in Dunkel gehüllt und die Rathlosigkeit in der Umgebung des Präsidenten Carnot keine geringe. Die Deputirtenkammer, welche am Dienstag die Nachricht von der Bildung des neuen Ministeriums Méline entgegenzunehmen gedachte, empfing statt dessen die Mittheilung von dem definitiven Scheitern dieses Projektes und mußte sie sich bis Donnerstag wiederum vertagen. Ob der bisherige Kriegsminister Freycinet an Stelle Méline's, des Kammerpräsidenten, die Aufgabe, das neue Ministerium zu bilden, übernommen hat, wie aus Paris gemeldet wird, war bis Dienstag noch nicht bestätigt. Inzwischen liegt eine neue, sehr charakteristische Nachricht für die in der republikanischen Partei Frankreichs um sich greifende Ferkelung vor. Der republikanische Abgeordnete Mellot aus dem Cher-Departement richtete an Boulanger ein Schreiben, in welchem er seinen Beitritt zum Programme des Ex-Generals erklärt; ja, ja, die Ratten verlassen allmählich das sinkende Schiff der Republik!

#### England.

\* In England sieht man dem Ausgange der Verhandlungen der Parnell-Kommission mit wachsender Spannung entgegen. Dieselben haben eine neue überraschende Wendung genommen, da es fast scheint, daß die „Times“ mit ihrer Anklage gegen Parnell, derselbe habe

um die Vorbereitungen zu den politischen Morden im Dubliner Phoenixparke gewußt, das Opfer eines schlaue eingeschalteten Betruges geworden ist. Wenigstens erscheint Pigott, der Hauptbelastungszeuge gegen Parnell, nach den letzten Verhandlungen der Untersuchungskommission als ein sehr zweifelhafter und verschlagener Charakter.

#### Serbien.

\* In den bisher so freundschaftlichen Beziehungen zwischen Serbien und Bulgarien droht eine bedenkliche Störung einzutreten. Die Verhandlungen behufs Abschlusses eines Handelsvertrages zwischen beiden Ländern sind abgebrochen worden, da die bulgarischen Delegirten sich weigerten, die Einfuhr serbischen Viehes nach Bulgarien zu gestatten, und ist eine Verständigung über diesen strittigen Punkt bis jetzt noch nicht erzielt worden. Ueber die serbische Ministerkrisis sind eine Menge Gerüchte im Umlauf, doch scheint eine Entscheidung noch immer nicht bevorzustehen.

#### Verschiedenes.

— Die Kaiserin Friedrich wird am Sonntag nach Deutschland zurückkehren.

— Bei dem russischen Botschafter Grafen Schuwalow wird am 23. Februar ein Diner stattfinden, zu welchem der Kaiser sein Erscheinen zugesagt hat.

[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung zu der am Montag den 25. Februar 1889 stattfindenden **Schöffengerichtssitzung.** 1) In St.-S. gegen Johann Ludwig Alenert von hier wegen Unterschlagung. 2) In St.-S. gegen Georg Ludwig Greulich von Diefenbach, 3. St. verhaftet, wegen Diebstahls. 3) In St.-S. gegen Karl Nittershofer von hier wegen Diebstahls. 4) In St.-S. gegen Maximilian Billinger von Oberlauringen wegen Betrugs. 5) In St.-S. gegen Jakob Hirschauer und Genossen von hier wegen Jagdvergehens. 6) In St.-S. gegen Dionys Manz von Buchau, 3. St. in Söllingen, wegen Diebstahls. 7) In St.-S. gegen Karl Dittler von Wilsberdingen wegen Widerstands und Aufrüstung. 8) In St.-S. gegen Daniel Kratt in Königsbach wegen Uebertretung in Bezug auf Abhaltung öffentlicher Tanzmusik. 9) In St.-S. gegen Jakob Chr. Bud und Genossen von Riefen wegen Bedrohung u. 10) In St.-S. gegen Ernst Fr. Hügel und Genossen von Vinzen, 3. St. verhaftet, wegen Körperverletzung.

Als der Morgen graute, war es ihr klar, wie sie gegen den Mann handeln und sich rächen wollte, der ihre Liebe zurückgewiesen. Er war ja tugend- und ehrenhaft, er würde sie nie verrathen, und auf diese Ehrenhaftigkeit baute die tief gedemüthigte Schöne ihre intriganten Pläne gegen Magnus. Dieser war den Tag über ruhig seinen Stunden nachgegangen und kehrte jetzt in der Dämmerung des Frühlingsabends zurück.

Irene saß an ihrem Fenster und sah ihn in das Haus hinein gehen. „Magnus ist zurück gekommen, und Du gehst wohl heute noch zu ihm herüber.“ wandte sie sich an ihren Mann, der in der Tiefe des Zimmers saß und finster vor sich hinbrütete.

Der Oberst erhob sich und trat zu der jungen Frau heran, zärtlich legte er den Arm um ihre Taille. „Wirst Du nun endlich klug werden, mein armer Liebling, nun Deine Güte und Aufopferung, Deine Vertrauensseligkeit wieder einmal auf solche nichtswürdige Weise gelohnt wurde!“

Ein heißes Roth stieg in Irezens Wangen auf. „Ich werde allerdings vorsichtiger werden müssen.“

„Und ich wachsamer!“ versetzte der Oberst, „auch mein Vertrauen wurde hier bitter getäuscht.“

„Nun, bitte, gehe aber, mir wird leichter um's Herz sein, wenn der Mensch erst das Haus verlassen hat.“

Der Oberst ging, und Irene schaute ihm finster nach, bis seine hohe Gestalt hinter der Portiere verschwand. „Wie leicht seid ihr klugen Männer doch zu täuschen,“ murmelte sie geringschätzig, „und wie leicht vermögt ihr alle guten Regungen in unserm Herzen zu erlöden. Großer Gott, was ist aus mir geworden seit gestern Abend; eine Frau, die ihren Mann belügt, eine erbärmliche Intrigant!“

Sie barg plötzlich das Gesicht in beide Hände und weinte fassungelos.

Unterdessen stand Magnus tief erregt dem Manne der Frau gegenüber, die hier an derselben Stelle zu seinen Füßen um seine Liebe gekämpft hatte.

„Sie werden es ahnen, warum ich zu Ihnen komme,“ begann der Oberst, nachdem er Magnus steif und förmlich begrüßt. „Meine Frau hat mir Alles gesagt!“

Magnus sah den Sprecher verwirrt an. War es möglich! Irene hätte ihre Schwäche eingestanden? Und was wollte man denn nun von ihm! Sollte er sein Ehrentwort geben zu schweigen! Das war doch wohl schließlich selbstverständlich.

„Es wird Sie nicht weiter in Erstaunen setzen,“ fuhr der Oberst fort, „wenn ich Sie erjuche die Wohnung, die Sie ja nur der Güte meiner Frau verdanken, so bald wie möglich zu verlassen. Wir haben uns eben Beide, Irene sowohl wie ich, bitter in Ihnen getäuscht. Wie konnten Sie es nur wagen, in solcher Weise ihr gegenüber zu treten, ihre Güte so zu lohnen.“ Magnus starrte den Oberst immer noch verständnißlos an.

„Es scheint hier ein Mißverständnis vorzuliegen, aber ich bin wohl nicht berufen, dasselbe aufzuklären.“

„Ein Mißverständnis! Sie scheinen nicht zu verstehen, welche eine Beleidigung darin liegt, einer Frau wie Irene, die durch ihr Benehmen auch nicht die geringste Veranlassung dazu hat geben können, ein solches Geständniß zu machen, wie es gestern Abend in Irezens Zimmer geschehen ist, in welches sie sich unberufen und unbegreiflicher Weise eingeschlichen hatten.“

Um die feinen Lippen des jungen Künstlers zuckte es fletsam.

Jetzt verstand er Alles! Zu welcher erbärmlichen Rolle hatte ihn Irene verdammt! Sollte er reden? Dem Oberst die Augen öffnen! Ihn den Glauben rauben an seine angebetete Frau!

Es war wohl edler und ritterlicher gehandelt, wenn er schwieg! Irene sollte sich wenigstens in seiner Ehrenhaftigkeit und Ritterlichkeit nicht getäuscht haben, denn darauf hin allein konnte sie ihren Gatten auf solche Weise dupirt haben, und Glauben würde ihm dieser ja ohnedies nicht schenken.

„Ich werde die Wohnung so bald wie irgend möglich verlassen,“ sagte Magnus jetzt ruhig.

Der Oberst sah ihn einen Moment prüfend an, die edle Ruhe, die Unschuld des jugendlichen Antlitzes schien ihn zu strappiren.

„Irenens Schönheit, ihre Güte und Liebenswürdigkeit könnte man ja allerdings als Entschuldigung gelten lassen,“ begann der Oberst jetzt verlegen, „dazu ihre Jugend, ihre geringe Menschenkenntniß.“

„Ich will aber nicht entschuldigt sein!“ rief Magnus trohig, während eine dunkle Zornesröthe in seinem Gesicht aufflammte.

„Dann ist es wohl das Gerathenste, wir brechen die unerquickliche Unterredung ab. Leben Sie wohl!“

Der Oberst wandte sich der Thür zu. Finstern Auges sah Magnus die hohe, schon etwas gebeugte Gestalt hinter der Portiere verschwinden, hinter welcher Irene am vergangenen Abend so verführerisch aufgetaucht. Die vergangene, schöne, reiche Zeit, in welcher diese firenenhafte Frauenerscheinung ihm seine Lebenswege auf alle Weise geebnet, trat vor seine Seele.

Die genutzreichen Abende in Irezens Salon, die Stunden, die er mit ihr am Flügel verbracht. — Nun war das Alles vorüber und wie würde es nun werden? Würden sich ihm nicht die Dornen einer Künstlerlaufbahn allmählich fühlbar machen, die zwei weiße Frauenhände so liebenswürdig aus seinen Wegen geräumt.

Jedenfalls war es ein neuer Lebensabschnitt, der jetzt für ihn begann, in welchem es galt, seine ganzen Kräfte einzusetzen, um das vorgesteckte Ziel zu erreichen.

Ganz sicher aber wollte er es erreichen! Das glückliche Bewußtsein eines Talents, der feste Glaube daran leuchtete aus seinen Augen, als er jetzt noch seiner treuen Freundin, der Geige, griff und die Widerwärtigkeiten des vergangenen Abends vergebend, sich ganz der Ausübung seiner Kunst hingab.

(Fortsetzung folgt.)

**Ausasten der Bäume an öffentlichen Wegen betr.**

Die Bürgermeisterämter des Amtsbezirks werden beauftragt, bekannt zu machen, daß an allen öffentlichen Wegen — Land- und Kreisstraßen, Kreis- und Gemeindegewegen — stehende Bäume, soweit sie den Verkehr hindern, spätestens bis Ende März auszuasten sind.

Von der Großh. Wasser- und Straßenbau-Inspektion sind die Straßenmeister hier und in Wilferdingen angewiesen, den Gemeinden und Privaten die nöthige Anleitung zu geben.

Ende nächsten Monats ist Nachschau vorzunehmen und unter Angabe der Säumigen zum Zweck weiteren Einschreitens über den Erfund zu berichten.

Durlach den 14. Februar 1889.

Großherzogliches Bezirksamt.  
Erleben.

**Die Abhaltung von Versteigerungen in Wirthshäusern betreffend.**

Nr. 3308. Unter Hinweisung auf die landesherrliche Verordnung vom 25. v. M. — Gesetzes- und Verordnungsblatt Nr. III. S. 23 — werden die Gemeindebehörden benachrichtigt, daß zur Ertheilung der Erlaubniß zur Vornahme von Versteigerungen in Wirthshäusern durch Gemeindebeamte das Bezirksamt die zuständige Behörde ist.

Durlach den 20. Februar 1889.

Großherzogliches Bezirksamt.  
Erleben.

**Einladung**

**zur Theilnahme an dem Männerhilfsverein in Durlach.**

Auf Anregung des Gesamtvorstandes des Badischen Landeshilfsvereins hat sich auch in hiesiger Stadt wieder ein Männerhilfsverein gebildet, der es sich zur Aufgabe macht, sich vorzubereiten, um in Zeiten eines Krieges oder bei sonstigen größeren Unglücksfällen möglichst schnelle Hilfe bringen zu können und namentlich Verwundeten schnelle Obflege und Verbringung in geeignete Verpflegungslokale zu gewähren. Zu diesem Zwecke ist eine Anzahl Männer aus hiesiger Stadt zusammengetreten, welche unter Leitung des Großh. Bezirksarztes in dem Transport Kranker und Verwundeter, sowie in der Leistung der ersten Hilfe unterwiesen werden.

Es wäre nun höchst wünschenswerth, eine größere Anzahl passiver Mitglieder für den Verein zu gewinnen, welche durch Zahlung eines regelmäßigen Beitrages von jährlich mindestens 2 Mk. die Zwecke des Vereins fördern würde.

Auch einmalige Geldgaben zur Anschaffung der nöthigen Geräthschaften werden dankbar angenommen.

Die Unterzeichneten sind zur Entgegennahme von Beitrittserklärungen, sowie zur Annahme von Geldgeschenken gerne bereit.

Durlach den 20. Februar 1889.

Reichert, Großh. Bezirksarzt. E. Friderich, H. Steinmeh. Erleben, Oberamtmann. Albert Grimm.

**Ladung.**

Nr. 1960. Der Mehger Josef Schemel, geboren am 27. April 1863 zu Lauf, Amt Bühl, zuletzt wohnhaft in Berghausen, welchem zur Last gelegt wird, daß er als Ersatzreserve ausgemindert sei, ohne von der bevorstehenden Auswanderung der Militärbehörde Anzeige erstattet zu haben — Uebertretung des §. 360<sup>a</sup> R.-St.-G.-B. — wird auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts hier selbst auf

im Rathhause zu Grözingen die dem Mehger Wilhelm Krieger daselbst gehörigen Liegenschaften öffentlich zu Eigenthum versteigert, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungswerth oder mehr geboten wird.

1. Nr. 1220. 32 Meter Garten in den Hartmannsgärten, neben Konrad Krieger und Jakob Lautenschläger, taxirt zu 15 Mk.

2. Nr. 1238. Ein einstöckiges Wohnhaus mit Scheuer und Stall, Alles unter einem Dache, nebst 10 Ar 46 Meter Hofraithe und Garten an der obern alten Steig, neben Karl Heck, Heinrich Dreher und Weg, taxirt zu 6000 Mk.

Hieran hat Jakob Volz alt, Landwirth in Grözingen, das lebenslängliche unentgeltliche Wohnungsrecht, wie solches im Grundbuche Blatt 37 Nr. 112 Seite 630 beschrieben ist:

- a. die hintere Stube gegen die Landstraße;
- b. in dem untern Raum links der Hausthüre hat Käufer eine Küche herzustellen, die Jakob Volz lebenslänglich zu benützen hat;
- c. Jakob Volz behält sich einen Schweinstall vor, welchen der Käufer jedoch in den Hof neu bauen darf;

Montag den 1. April, Vormittags 9 Uhr,

vor das Großh. Schöffengericht Durlach zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach §. 472 der St.-P.-O. von dem Bezirkskommando zu Karlsruhe unterm 24. Dezember 1888 ausgestellten Erklärung verurtheilt werden.

Durlach, 14. Febr. 1889.

Frank,

Gerichtsschreiber des Großh. Amtsgerichts.

**Grözingen.**

**1. Liegenschaftsversteigerung.**



In Folge richterlicher Verfügung werden am

Montag den 11. März, Nachmittags 1 Uhr,

d. das Recht in der Scheuer, den vordern Theil links vom Obertling zu benützen.

Die ledigen Kinder des Jakob Volz dürfen sich bei ihrem Vater bis zu ihrer Verheirathung aufhalten;

e. den kleinen Garten neben der Straßenbrücke mit dem dazu nöthigen Weg und Durchgang resp. Zugangsgerechtigkeit.

3. Nr. 1459. 15 Ar 72 Meter Weinberg im Großenberg, neben Christof Friedrich Scheid, Steinhauer, und Wilhelm Glaser Kinder, taxirt zu 200 Mk.

4. Nr. 1852. 6 Ar 16 Meter Acker in den Dausäckern, neben Christian Heidt, Korbmacher, und Johann Jakob Kurz (Chr. S.), taxirt zu 30 Mk.

5. Nr. 2358. 5 Ar 29 Meter Acker im Dammgrund, neben Christian Jordan und Adam Scheidt, Straßenwart, taxirt zu 75 Mk.

6. Nr. 3078. 3 Ar 19 Meter Weinberg im Münchsberg, neben Christof Stolzenberger und August Burst, taxirt zu 80 Mk.

7. Nr. 3425. 4 Ar 7 Meter Acker im Regelsgrund, neben Leopold Bühler und Bürgermeister Wagner, taxirt zu 80 Mk.

8. Nr. 4026. 9 Ar 57 Meter Acker im Löwlesgrund, neben Friedrich Wächter und Karl Friedrich Müller Kinder, taxirt zu 150 Mk.

9. Nr. 4170. 6 Ar 33 Meter Acker in den finstern Werren, neben August Schmitt und Jakob Löwenstein in Weingarten, taxirt zu 70 Mk.

10. Nr. 5422. 6 Ar 92 Meter Acker in den Leichenäckern, neben Karl Friedrich Müller Erben und Aufstößer, taxirt zu 170 Mk.

11. Nr. 5545. 4 Ar 61 Meter Acker im Leinzinger, neben Ludwig Stuy (Chr. S.) und August Krieger Wtb., taxirt zu 180 Mk.

12. Nr. 5848. 5 Ar 19 Meter Acker in der obern Silz, neben Maurer Jakob Scheidt und Christof Hufschmidt Erben, taxirt zu 66 Mk.

13. Nr. 6389. 3 Ar 86 Meter Ackerland in den Rothenäckern oder Klingen, neben Jakob Burst (Bernh. Sohn) Wtb. und Jakob Mößner, Bäcker, taxirt zu 150 Mk.

14. Nr. 6834. 5 Ar 44 Meter Wiese in den Lieswiesen, neben Johann Jakob Kurz (Chr. Sohn) und Aufstößer, taxirt zu 150 Mk.

15. Nr. 7043. 6 Ar 47 Meter Wiese in den Krümmenwiesen, neben Heinrich Herbold und Karl Heilbronner, taxirt zu 200 Mk.

16. Nr. 7145. 19 Ar 62 Meter Wiese im Dähler, neben Andreas Bögtle und Gemarlung Durlach, taxirt zu 500 Mk.

Durlach, 10. Febr. 1889.  
Der Vollstreckungsbeamte:  
Schultheiß,  
Großh. Notar.

**Holzversteigerung.**

Die Gr. Bezirksforstei Langensteinbach versteigert

Samstag, 23. Februar, Vormittags 10 Uhr,

auf dem Rathhause in Wilferdingen aus Distrikt Buchwald, Abtheilung 2:

135 Ster buchene Scheiter, 285 Ster buchene und gemischte Prügel, 133 Ster Laubstockholz, 4600 buchene und gemischte Wellen nebst 5 Loosen Schlagraum.

**Holzversteigerung.**

Die Gr. Bezirksforstei Durlach versteigert aus Domänenwäldungen Rittner, Abth. „Kreuzschlag“ auf dem Rathhaus zu Grözingen:

Montag, 25. Februar, Vormittags 9 Uhr:

34 Buchenabschnitte mit Durchschn. 0,45 fm, 26 Ster eichene Nuhscheiter, 280 Ster buchene, 125 Ster eichene, 4 Ster gemischte und 2 Ster Nabelscheiter; 26 Ster buchene und 5 Ster eichene Prügel, 152 Ster Stockholz, 3300 Stück gem. Wellen und 1 Loos Schlagraum.

Domänenwaldhüter Bauer in Berghausen zeigt das Holz auf Verlangen vor.

**Tagesordnung**

als Einladung zur Sitzung des

**Bürgerausschusses**

am Samstag, 23. Februar, Nachmittags 3 Uhr,

im Rathhaussaale.

I. Ertheilung des Abhörbefehls zu den Stadtrechnungen vom Jahre 1887.

II. Genehmigung des Gemeindebedürfnisvoranschlags für das Jahr 1889. Wahl der Kontrolbehörde.

III. Gemeinderathsbeschuß, Verkauf des Keltergebäudes an die katholische Kirchengemeinde.

IV. Mittheilungen über den Stadterweiterungsplan. Man bittet um pünktliches Erscheinen.

Durlach, 12. Febr. 1889.

Der Gemeinderath:

A. A. d. B.

Ch. Bull.

Siegrist.

**Zu verkaufen:**

1 französische Bettlade, Koft, Polster, Roßhaarmatratze und Bettwerk, sowie 2 Sekretäre und alle Sorten Möbel, Bettladen und Betten, alle Arten Stühle und Kanapee in der Bett- und Möbel-Handlung von

**K. Flamm,**

6 Jägerstraße 6.

**Feinsten Schlanderhonig**

empfehlt heute (Samstag) auf dem Wochenmarkt

Bienenzüchter Ottendorfer,

Wöfinaen.

**Ein Anecht,**

der mit Pferden umzugehen versteht, kann sofort eintreten. Näheres bei der Expedition dieses Blattes.

**Stillingen.**  
**Abholz-Versteigerung.**



Die Stadtgemeinde Stillingen versteigert mit Zahlungsfrist bis 10. Oktober 1889 im Gemeindefeld Distr. II., rechts der Alb, Abtheilung 6 Wattkopf, 12 Eßigwiese, 13 Sattel und 16 Mittlerer Edelberg am

**Montag, 25. Februar,**  
Vormittags 9 Uhr,

Zusammenkunft am Pavillon Friedrichshöhe: 11 Fichtenstämme V. Kl., 2 Eichenklöße II., 23 III. u. 5 IV. Kl., von 4 bis 10 m Länge und 30 bis 53 cm Durchmesser, 28 Buchenklöße von 3-9 m Länge und 36-75 cm Durchmesser, 1 Forstkehl III. Kl., 19 fichtene Gerüststangen II., 175 dto. Nebstücken II. und 40 dto. Baumstämme II. Kl.

Die Waldhüter Laninger und Preißig jr. hier zeigen das Holz auf Verlangen vor.

**Turnverein Durlach.**

Gut  Heil!

**Samstag den 23. Februar,**  
Abends 8 Uhr:

**Ball**

im Saale des Gasthauses z. Krone, wozu die Herren Mitglieder nebst Familienangehörigen freundlich eingeladen sind.

Der Vorstand.

**Turnerbund Durlach.**

Gut  Heil!

**Samstag, 23. Februar:**  
Monatsversammlung im Lokal.

Der Vorstand.

Die Broschüre „Die Jesuitenmoral“ v. v. Bezirksstbierarzt Aug. Hink in Wolfach ist um 10 S zu haben bei

Ad. Graf.

**Lehrlings-Gesuch.**

Ein junger Mann aus guter Familie kann sogleich oder auf Ostern unter günstigen Bedingungen in einem **Wandgeschäft** in die Lehre treten. Offerten unter P. 6342 a an **Saafenstein & Vogler** in Karlsruhe.

**Rühdung**

wird zentnerweise abgegeben bei **Chr. Zoller.**

**Zimmer,** ein großes, freundlich möblich, ist auf den 1. März zu vermieten

Serrenstraße 19, II. St.

**Dirrüben,** 50 Zentner, sind zu verkaufen **Lammstraße 13.**

**Ein Knecht,**

welcher mit Pferden umgehen kann, findet sofort Stelle. Näheres bei der Expedition dieses Blattes.

**Allgemeine Versorgungs-Anstalt**  
im Großherzogthum Baden.  
**Sparkasse.**

Die behufs des Abchlusses vorgelegten Sparbüchlein wollen gegen Rückgabe des ausgestellten Scheines bei mir wieder in Empfang genommen werden.

Durlach im Februar 1889.

Die Hauptagentur: **Julius Loejfel.**

**Sachsenverein Saxonia.**

**Samstag den 23. d. Mts.**

findet im Hotel Karlsburg ein

**Kostüm-Fränzchen**

statt, wozu wir sämtliche Mitglieder, sowie Freunde und Gönner des Vereins freundlichst einladen. Eintritt für Mitglieder frei, für Nichtmitglieder sind Karten zu Mk. 1.— bis Samstag beim Vorstand und Abends an der Kasse zu haben. Masken sind von Samstag Morgen 9 Uhr bis Abends im Vereinslokal bei **G. Derrer** billigst zu haben.

Der Vorstand.

**Zur Confirmation.**

Für Mädchen:

Eine schöne Auswahl **schwarze Cachemire.** Einfarbige und gemusterte **Gleiderstoffe.**

Gestreifte **Kodzeuge & Flanelle.**

**Corsetten**

in allen Größen,

zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Für Knaben:

**Buchskin**

und

**Sammgarne**

in dunklen Mustern,

sowie

**fertige Anzüge**

in schönster Auswahl,

**K. Merkel Wtb., Durlach.**

**Junges Hammelfleisch**

wird Samstag und Sonntag ausgehauen bei **Julius Bull, Metzger.**

**Neave's Kindermehl.**

Herr **Dr. G. Bischoff,** vereideter Chemiker der königlichen Gerichte in Berlin, schreibt am 13. Oktober 1887: Aus den analytischen Befunden ergibt sich, daß die durchschnittliche Zusammensetzung der Muttermilch in der That in sehr hohem Grade der aus dem **Neave'schen Kindermehl** zu erzeugenden Kindernahrung in Anwendung der Vorschrift der Gebrauchsanweisung gleichkommt, und daß sich diese Kindernahrung bei der Variation des Milchzuges in denselben Grenzen bewegt, welche die Zusammensetzung der Frauenmilch aufweist.

Zu haben in  $\frac{1}{2}$  und  $\frac{1}{4}$  Dosen in Apotheken, Drogen-Handlungen u. **General-Depot: W. S. Knoop, Hamburg.** Depot: **Max Schwab** in Karlsruhe.

Heute (Freitag) Abend:

Frische

**Leber- & Griebenwürste,**

Sonntag früh:

**Frische Bratwürste**

bei **Ablerwirth Jung.**

Heute (Freitag) Abend:

Frische

**Leber- und Griebenwürste**

im **Gasthaus zum Bahnhof.**

**Reines Buchelöl, sowie Nuß- & Mohnöl**

empfiehlt billigst

**Karl Steinle, Oelmüller.**

**Ein Laufmädchen**

wird sofort gegen hohen Lohn gesucht

**Hauptstraße 71.**

Eine Wohnung von 1 Zimmer und Küche ist auf 23. April zu vermieten

**Hauptstraße 16.**

**Der Ortsverein**

des **Evangelischen Bundes**  
in **Durlach**

ladet seine Mitglieder zu einer

Verammlung auf

**Freitag, 22. Februar,**

Abends 8 Uhr,

in den Saal des Gasthauses zur Krone ein, wobei der Vorsitzende einen Vortrag über „**Nom und die gemischte Ehe**“ halten wird.

Der Vorstand:

**Specht, Stadtpfarrer.**

Morgen (Sonntag) empfiehlt:

**Berliner Pfannkuchen**

und

**Fastnachtsküchlein,**

**Tyroler Zipfel,**

**Punschtorte,**

**Sandtorte,**

**Kirschenkuchen,**

**Apfelkuchen,**

**Käskuchen,**

**Hefebund,**

**kleine Törtchen,**

**Thee- & Kaffeebackwerk**

in großer und schönster Auswahl

**L. Reissner.**

**Gasthaus zum Engel.**

**Samstag & Sonntag:**

**Gebackene fische.**

Morgen (Sonntag):

**Kartoffelwürste**

im **Kranz.**

Im Steinbruch von **Willet** (Höherbruch) kann

**reiner Rheinsand**

abgeführt werden, der einspännige Wagen zu 60 S, der zweispännige Wagen zu 1.—. Näheres im Bruche.

Bauunternehmer **L. Sieder** beabsichtigt seinen **Steinbruch** nebst **Weinberg** und **Ackerlande** (82 Ar 16 Meter Flächengehalt) im jogen. **Steinle** und **Tasche** auf der **Gemarkung Durlach** aus freier Hand zu verkaufen oder zu verpachten. Liebhaber können Auskunft erhalten **Leopoldstraße 2a III.** in **Karlsruhe** oder bei **Wittwe Meier,** **Kellerstraße** in **Durlach.**

**Evangelischer Gottesdienst.**

Sonntag den 24. Februar 1889.

1) In **Durlach:**  
Vormittags: Herr **Stadtpfarrer Specht.**  
Nachmittags 1 Uhr: **Christenlehre,** derselbe.  
Abends 8 Uhr: **Dr. Stadtwirthe Schmidt.**

2) In **Wolfartsweiler:**  
Herr **Dehan** **Bechtel.**

**Großherzog. Hoftheater.**

Sonntag, 24. Febr., 3. Vorstell. außer **Abon.: Die Kelteringer von Nürnberg** in 3 Akten von **Nichard Wagner.**

**Hans Sachs:** Herr **Stammerjäger** **Dauter** als **Gast** (Abschiedsvorstellung). Auf. 6 Uhr.

**Stadt Durlach.**

**Standesbuchs-Auszüge.**

Geboren:

18. Febr.: **Leopold Jakob, Vat. Jakob**

19. „ **Sutter, Fabrikarbeiter.**

19. „ **Sermann Karl, Vater Josef**

19. „ **Müller, Lithograph.**

19. „ **Adolf Gustav, Vat. Johann**

**Diermeier, Schuhmacher.**

Redaktion, Druck und Verlag von **K. Tapp, Durlach.**

Hierzu eine Beilage.

Adolf Stein,  
Ecke der Kaiser-  
und  
Kreuzstraße.

# Spezial-Geschäft für Tuch-, Manufactur- & Ausstattungs- Waaren.

Adolf Stein,  
gegenüber  
der  
kleinen Kirche.

## Mittheilung im Interesse des Publikums.

Einem verehrlichen Publikum hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich wegen Mangels an Raum mein Geschäfts-Lokal nach dem Hause

74 Kaiserstraße 74, Ecke der Karl-Friedrichstraße, am Marktplatz, verlegen werde. Um den Bezug der zukünftigen Räume zu erleichtern, verkaufe ich mein mit allen Neuheiten reichlich sortirtes Waarenlager

zu noch nie dagewesenen staunend billigen Preisen und bewillige bei Entnahmen von Mk. 10 an gegen Kasse

### 10 Pfennig Extra-Rabatt an jeder Mark.

Diese Gelegenheit dürfte besonders auch für bevorstehende

## Confirmations - Einkäufe

sehr zu beachten sein.

Das Lager  
besteht aus nur aner-  
kannt guten, halt-  
baren Waaren.

# Adolf Stein,

Karlsruhe,  
Ecke der Kreuz- und Kaiserstraße.

Reste  
aller Art,  
sowie  
ältere Sachen  
für  
den halben Werth.

## Die reichhaltigste aller Moden-Zeitungen



ist die „**Illustrirte Frauen-Zeitung.**“ Dieselbe bringt jährlich 24 Moden- und 28 Unterhaltungs-Nummern mit 28 Beiläutern, so daß ohne Unterbrechung regelmäßig wöchentlich eine Nummer erscheint. Die Moden-Nummern sind der „Modenwelt“ gleich, welche mit ihrem Inhalte von jährlich über 2000 Abbildungen sammt Text weitans mehr bietet, als irgend ein anderes Modenblatt. Jährlich 12 Beilagen geben an Schnittmustern zur Selbstanfertigung der Garderobe für Damen und Kinder wie der Leibwäsche überhaupt genügend für den ausgedehntesten Bedarf. — Das Unterhaltungsblatt bringt außer Novellen, einem vielseitigen Feuilleton und Briefen über das gesellschaftliche Leben in den Großstädten und Ländern regelmäßige Mittheilungen

aus der Frauenwelt, Kunstgewerbliches, Wirtschaftliches, Gärtnerei und Briefmappe, sodann viele künstlerisch ausgeführte Illustrationen und an Moden endlich noch Folgendes: jährlich über 50 Artikel mit über 250 Abbildungen, 12 große farbige Modenbilder, 8 farbige Musterblätter für künstlerische Handarbeiten und 8 Extra-Blätter mit vielen Illustrationen, sodah die Zahl der letzteren an 3000 jährlich hinaureicht. Kein anderes illustriertes Blatt überhaupt, innerhalb oder außerhalb Deutschlands, kann nur entfernt diese Zahl aufweisen; dabei beträgt der vierteljährliche Abonnements-Preis nur 2 M. 50 S. — Die „Große Ausgabe mit allen Kupfern“ bringt außerdem jährlich noch 40 große farbige Modenbilder, also jährlich 68 besondere Beigaben, und kostet vierteljährlich 4 M. 25 S.

Abonnements werden jederzeit angenommen bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. — Probe-Nummern gratis und franco durch die Expedition, Berlin W, Potsdamer Straße 38.

## Gesucht

wird auf den 23. Juli d. J. eine Wohnung von 4 Zimmern, Näheres bei der Expedition d. Bl.

## Medicinal-Ungarweine



analysirt und rein gefunden von Herrn Dr. Hugo Eckenroth, Ludwigshafen. Direct von der Ungar-Wein-Export-Gesellschaft in Baden-Wien durch die berühmtesten Aerzte als bestes Stärkungsmittel für Kranke und Kinder empfohlen. Durch den sehr billigen Preis als tägliches Stärkungsmittel und als Dessertwein zu gebrauchen. Verkauf zu Original-Preisen bei E. M. Jund, Einhorn-Apotheke, Durlach, Hauptverkaufsstelle.

Qualität 1. M. 1.50. M. 0.80. M. 0.40.  
" II. " 2.— " 1.10. " 0.50.  
" III. " 2.50. " 1.25.  
Ung. Portwein 2.— " 1.10.

## Prima Qualität

Aerzte, Weise, Pfahlhaken, Messel und Scheiden mit Stiel, in jeder Größe und Auswahl. empfiehlt unter Garantie billigt

## Heinrich Geyer,

Schmiedmeister in Durlach.

## Empfehlung.

[Durlach.] Unterzeichnete empfiehlt sich im Kochen und Backen zu Hochzeiten und sonstigen Anlässen. Da ich mich schon längere Zeit in einer sehr feinen Küche eingeübt habe, sichere ich sehr gute Ausführung zu und bitte um geneigtes Wohlwollen.

Achtungsvoll

E. Schäfer, Hauptstr. 14.

## Stockfische,

frischgewässerte, fortwährend bei Louis Luger Wth.

Abaktion: Druck und Verlag von K. Tupp, Durlach.

Selbstverfertigte  
**Eiernudeln,**  
per Pfund 70 Pf., sind stets frisch zu haben bei  
**Wilhelm Wagner**  
am Markt.

Ein ordentlicher Junge, welcher Lust hat die Bäckerei gründlich zu erlernen, kann unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten bei  
**Gottfried Höger,**  
Bäckerei in Grünwettersbach.

## Kohlen,

Ia. gezielte Oberhauser Nusskohlen,  
(wie sie früher Herr L. Straub führte).

Ia. Stückkohlen,

Ia. stückreichen Fettschrot empfiehlt in Waggonladungen von 200 Zentnern, sowie in kleineren Partien stets billigt

## Gustav Petry.

Die Kohlen liefere auf Wunsch franco in's Haus.

Eine hübsche Wohnung von 2 tapezirten Zimmern, Küche, Keller und sonstigem Zugehör ist an eine ruhige Familie zu vermieten  
**Adlerstraße 13.**

## Englischer Fußboden-Öel-Glanzlack.

Dieser echte englische  
**Fußboden-Öel-Glanzlack**  
ist das Beste, was bis jetzt für Fußbodenanstriche fabrizirt wird; derselbe ist in ca. 3 bis 4 Stunden vollständig trocken, fleckt und riecht nicht und verträgt Abwaschungen mit Seife. Zu haben in Blechkannen von 1, 2 und 5 Kilo zu 1 Mk. 40 Pf. per 1 Kilo inclusive Blechkanne in der alleinigen Niederlage bei



**Carl Vollmer, Hauptstr. 59.**

## Die Weinhandlung von F. Kindler

bringt ihr wohlgeordnetes Lager reingehaltener Weiß- und Rothweine bei möglichst billigen Preisen unter Zusicherung reeller Bedienung in empfehlende Erinnerung.

## Solzschuhe! Solzschuhe!

Um mein großes Lager wegen Aufgabe dieses Artikels vollständig zu räumen, verkaufe ich sämtliche Sorten Solzschuhe mit und ohne Filz, Galoschen und Kinderholzschuhe zu bedeutend herabgesetzten Preisen.  
**F. Hellriegel, Adlerstr. 13.**

# Beilage zu Nr. 24 des Durlacher Wochenblattes.

Samstag den 23. Februar 1889.

## Gerste-Rollmaschine.

[Durlach.] Den hiesigen und auswärtigen Landwirthen zur Nachricht, daß ich eine **Gerste-Rollmaschine** zur gefälligen Benützung aufgestellt habe. Mit der Maschine können auch Erbsen und Linsen, welche wegen Unraths nicht mehr genießbar sind, auf's Beste gereinigt werden, und zwar in kleineren und größeren Partien. Die Maschine ist derart beschaffen, daß jedes  $\frac{1}{2}$  Sester für sich gerollt oder gereinigt wird; Verlust an Waare kann bei der Maschine nicht vorkommen.

Die Maschine ist von **Friedr. Stuhlmüller**, Mühlenbauer hier, gebaut und kann täglich bei mir in Betrieb gesehen werden.

Achtungsvollst

**Karl Steinle**

zur Untermühle, Durlach.

## Ettlinger

**Shirting und Baumwolltuch**

billigst bei

**Marie Obert**  
in Ettlingen.

## Haus-Verkauf.

Einem Kaufmann oder sonstigem Geschäftsmann ist die günstige Gelegenheit geboten, ein in Karlsruhe in sehr guter Geschäftslage gelegenes, sehr gut eingerichtetes **Haus zu kaufen**, welches sich für jedes Ladengeschäft eignet. Gest. Offerten bittet man an die Expedition dieses Blattes zu richten.

Direkt importirter schwarzer chinesischer

## Thee

neuer Ernte

von

**Robert Scheibler**  
Cleve & London

in anerkannt vorzüglicher Qualität wird zu folgenden Preisen verkauft: per Pfund-Paket Mark 2.50, 3.00, 3.75, 4.75, Halbe u. Fünftel-Pfunde entsprechend höher. Zu haben bei **Herrn Ludwig Reissner**.

## Sämereien.

Alle Sorten Feld- und Garten-Sämereien auf kommendes Frühjahr in guter, keimfähiger Waare empfiehlt billigt

**Ph. H. Meier**,

Samenhandlung u. Handelsgärtnerei,  
Basler Thor Nr. 1.

## Künstliche Zähne

werden tadelloß eingesetzt. Schiefgewachsene Zähne werden gerade gerichtet, ohne Schwierigkeiten zu bereiten. Reparaturen werden sofort, auf Wunsch über Nacht, ausgeführt.

**G. Stohner, Karlsruhe,**

Ludwigsplatz 67 (gold. Karpfen).

**Acker**,  $\frac{1}{2}$  Morgen auf d. r. langen Höhe, ist zu verpachten. Näheres Hauptstraße 8.

## Carbolineum,

Marke Frank & Co., Ottensen vor Hamburg.

Bestes Imprägniermittel für Holz und Mauerwerk. Alleiniger Schutz gegen Nässe, Feuchtigkeit und Schwamm. Allein-Verkauf bei

**Joh. Semmler**, Zimmermeister in Durlach.

Atteste liegen bei mir zur Ansicht auf.

## Für Confirmanden

empfiehlt in größter Auswahl und zu außerordentlich billigen Preisen:

**Einfarbige und gemusterte Kleiderstoffe**

in schwarz, weiß, crème und farbig,

**Schwarze reinwollene Confectionsstoffe**

für Jacken, Paletots etc.

**Eduard Darnbacher,**

**Karlsruhe,**

Kaiserstraße 185, zwischen Herren- u. Waldstraße.

## Donauessinger Pferdemarkt

am 6. März 1889.

Große Verloosung von Pferden,  
Reit- & Fahr-Requisiten.

Ziehung am 8. März 1889.

Preis des Looses 2 Mark.

- 1 Paar Pferde, Werth ca. 2000 Mk.,
- 1 Paar Pferde, Werth ca. 1800 Mk.,
- 1 Pferd, Werth ca. 1000 Mk.,
- 55 Reit- und Wagenpferde und Fohlen,
- 2 Chaisengeschirre, plattirt,
- 10 Chaisengeschirre, lackirt,
- 8 Stangenzeuge, komplett,
- 8 Paar Schlittengeschelle,
- 20 Pferdeteppiche.

106 Gewinne im Gesamtwerthe von 35,000 Mark. Es werden 25,000 Loose ausgegeben. Loose zu 2 Mk und 11 Loose zu 20 Mk sind bei dem Kassier Herrn **Georg Ritt** dahier zu beziehen. Donauessingen im Januar 1889.

Der Gemeinderath.

Ferner sind Loose à 2 Mk zu haben bei Herrn

**Julius Voessel** in Durlach.

## Regenmäntel, Kindermäntel,

in schönster Auswahl, nur gute Stoffe und bestem Schnitt, zu anerkannt billigen Preisen empfehlen

**W. Rupp & Sohn,**

**Karlsruhe,**

135 Kaiserstraße 135,  
zwischen dem Marktplatz und der kleinen Kirche.

## Für Bauzwecke

empfiehlt: Tragbalken, Säulen, Dachfenster, Kaminschieber, Abtrittsröhren, Schlösser, Bänder etc. in großer Auswahl billigt

**Emil A. Schmidt.**

Die beste, billigste, seit 15 Jahren unübertroffene, überall als vorzüglich anerkannte **Universal-Glycerin-Seife** ist die von **H. P. Beyschlag, Augsburg**. Nur echt mit meiner Firma und Schutzmarke (Arbeiter mit Spaten). Vorrätig bei Herrn **F. W. Stengel** in Durlach.

Toilette-Abfall-Seife pr. Pfund 60 Pfg.,

Glycerin-Transp.-Seife pr. Pfd. 70 Pfg.,

in vorzüglicher Qualität empfiehlt

**F. W. Stengel.**

## Alle Sorten Felle

kaufe beständig an und werden auch nach Wunsch zu allen Zwecken gut und schnell ausgearbeitet.

**Hugo Witt,**

Büdingstadt 16.

In bekannter guter Ausführung und vorzüglichsten Qualitäten versendet das erste und größte

**Bettfedern-Lager**

von

**C. F. Kehnroth, Hamburg,**

zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfund)

neue Bettfedern für 60 S das Pfd.

sehr gute Sorte für M. 1.25

la. Halbdaunen für M. 1.60 und M. 2.

la. Halbdaunen hochfein M. 2.35.

la. Ganzdaunen (Flaum) 2.50 u. 3 M.

Bei Abnahme von 50 Pfund

5% Rebatt. Umtausch gestattet.

## Stockfische,

frisch gewässerte, sind täglich zu haben bei

**J. Schmitt Wtb.,**

Adlerstraße.

Einfadung zum Abonnement auf



Die „Illustrirte Welt“ bringt spannende Romane, Novellen und Erzählungen der beliebtesten Autoren, zahlreiche Artikel aus allen Gebieten des Wissens, hübsche Spiele für die Jugend, Räthsel, Rebus, Schach etc. und eine Fülle der prächtigsten Illustrationen.

Alle 14 Tage erscheint ein Heft.

Preis pro Heft nur 30 Pf.

Abonnements in allen Buchhandlungen, Journal-Expeditionen und Postanstalten.

## Stockfische,

frisch gewässerte, sind zu haben bei

**Lina Menger**

am Marktplatz, II. Stock.

## Schmucksachen jeder Art

werden gut, schnell und billig reparirt und bittet man dieselben Jägerstraße 28, 2. Stock, gefälligst abzugeben

**J. Eberle, Goldarbeiter.**